

Hämatologie und Onkologie

MITGLIEDER-RUNDSCHREIBEN DER DGHO

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, dass die Hämatologie und Medizinische Onkologie eines der forschungsintensivsten Fachgebiete darstellt, wird durch die hohe Anzahl von 669 zur Jahrestagung in Wien eingereichten freien wissenschaftlichen Beiträgen deutlich. Dies ist ein neuer Rekord! Kongresspräsidentin Prof. Hildegard Greinix und ihr Team haben ein äußerst spannendes Programm auf die Beine gestellt, dass mit 1.100 Vorträgen und Posterpräsentationen zu aktuellen Ergebnissen aus der Grundlagen-, der angewandten und der translationalen Forschung die gesamte Breite unseres Faches abbildet.

Seit Beginn dieses Jahres haben Beirat und Vorstand intensiv über eine **Satzungsänderung** diskutiert. Anlass und Ziel der Änderung ist vor allem, durch den Wahlmodus das gleichzeitige Ausscheiden aller Vorstandsmitglieder zu verhindern und somit die Kontinuität der Vorstandstätigkeit sicherzustellen. Die Amtszeit soll künftig für jedes Vorstandsmitglied vier Jahre betragen – bei den Vorsitzenden aufgeteilt in zwei Jahre Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender gefolgt von zwei Jahren Tätigkeit als geschäftsführender Vorsitzender. Die Aufhebung einer obligaten Bewerbung in Kandidaten-Paaren soll darüber hinaus mehr Flexibilität schaffen.

Die Realisierung **einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in den**

Gremien unserer Fachgesellschaft ist ein weiterer, wichtiger Aspekt der überarbeiteten Satzung. Dies soll durch die Implementierung einer Quote erreicht werden. Der Vorstand spricht sich ausdrücklich für eine paritätische Verteilung aus. Nach Rücksprache mit der die DGHO beratenden Kanzlei wurde eine entsprechende Formulierung in die Satzung aufgenommen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des **Beirats** für ihr großes Engagement in der Beratung des Vorstandes. Die intensiven Diskussionen und die kritische Begleitung durch den Beirat der DGHO helfen sehr, die für unsere Fachgesellschaft richtigen Entwicklungen umzusetzen. Diese wichtige Rolle des Beirats möchte der Vorstand stärken und deshalb die derzeitige Anzahl der gewählten Beiratsmitglieder von neun auf zehn erhöhen. Dem Aufruf zur Kandidatur für den Beirat im Mitgliederrundschreiben 2/2018 sind erfreulich viele Mitglieder gefolgt, indem sie ihre Bewerbungen eingereicht haben. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am Sonntag, 30. September 2018 in Wien werden sich diese Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.

Die **Stipendien-Initiative** der DGHO hat sich in wenigen Jahren zu einem erfolgreichen Instrument der Nachwuchsförderung in unserem Fach etabliert. In diesem Jahr vergibt die DGHO gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) erstmals ein gemeinsa-

INHALT

Editorial.....	1
Einladung zur Mitgliederversammlung....	3
Vorschlag zur Satzungsänderung.....	3
Wahlen zum Beirat	12
Jahrestagung 2018	16
Sitzungen der Arbeitskreise	19
Onkopedia: Umgang mit Interessenkonflikten	20
AMNOG: Urteil des Bundessozialgerichts zur Mischpreisbildung	21
Stipendien-Initiative der DGHO	22
Juniorakademie 2019.....	23
Historischer Artikel	24
Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs	26
Bewerbungen um die Mitgliedschaft....	28
DRG-Seminar 2019	
Kodierseminar 2019	
Veranstaltungshinweise.....	33

mes Promotionsstipendium. Ziel ist die Förderung von Dissertationen von Medizinstudierenden oder Studierenden verwandter Fächer zum Thema „Ernährung in der Onkologie“.

Wie eingangs dargestellt, ist die Hämatologie und Medizinische Onkologie ein extrem dynamisches Fachgebiet. Dieser enorme Wissenszuwachs erfordert Interdisziplinarität und Interprofessionalität, um unsere Patientinnen und Patienten optimal zu versorgen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser kommunikative Geist auf unserer Jahrestagung in Wien deutlich zu spüren sein wird. Wir laden Sie daher herzlich zur Teilnahme ein.

Wir freuen uns auf Sie in Wien!



Michael Hallek



Carsten Bokemeyer



Diana Lüftner



Florian Weißinger

DGHO
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

OeGHO
Österreichische Gesellschaft für
Hämatologie & Medizinische Onkologie

SSMO
SSOM
SGMO

SGHSSH

JAHRESTAGUNG

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen
und Schweizerischen Gesellschaften für
Hämatologie und Medizinische Onkologie

www.haematologie-onkologie-2018.com

2018
Wien

28.9.–2.10.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gemeinsam mit meinem Team darf ich Sie ganz herzlich nach Wien einladen!

Die Hämatologie und Medizinische Onkologie ist eines der dynamischsten Fachgebiete der Medizin – sowohl die Quantität als auch die Komplexität des uns zu Verfügung stehenden Wissens wachsen rasant. In Folge dieser Dynamik nimmt auch die Relevanz des wissenschaftlichen Austauschs zu.

Dies war für uns bei der Programmgestaltung Verpflichtung, Herausforderung und Chance zu gleich. Dabei war es stets unser Ziel, einen interprofessionellen Raum zu schaffen, der Ihnen die Möglichkeit zum intensiven Austausch bietet. Wir sind uns sicher, dass dieser Austausch mit 1.171 Vorträgen und Posterpräsentationen zu aktuellen Ergebnissen aus der Grundlagen-, der angewandten und der translationalen Forschung gelingen kann. Nein – wir sind uns sicher, dass er im Dialog mit Ihnen gelingen wird!

Aber was sind die Schwerpunkte dieser Jahrestagung? Wir werden u. a. sprechen über Bereiche der personalisierten Medizin wie molekulargenetische und immunologische Tumorprofile, biomarkerbasierte Studiendesigns, die Anwendung bioinformatischer wissenschaftlicher Daten im klinischen Alltag sowie Innovationen im Bereich der hämatopoetischen Stammzelltransplantation und Stammzellforschung, neueste immuntherapeutische Strategien einschließlich zellulärer Immuntherapien und intensivmedizinische Konzepte. Darüber hinaus werden gesellschafts- und gesundheitspolitische Themen wie die Finanzierbarkeit neuer Arzneimittel in solidarisch finanzierten Gesundheitssystemen diskutiert.

Da wir von Interdisziplinarität überzeugt sind und uns dieser verpflichtet fühlen, wird es besondere Sitzungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Pflege, der Psychoonkologie und Sozialmedizin geben. Darüber hinaus soll die Jahrestagung unserem Nachwuchs die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung nahebringen, die Begeisterung für unser innovatives Fachgebiet wecken und zum langfristigen Engagement im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie motivieren.

Neben klinischer und wissenschaftlicher Diskussion möchten wir Ihnen einen interessanten und liebenswerten Tagungsort für stimulierende und kreative Gespräche, Meinungsaustausch sowie den Aufbau und die Fortführung erfolgreicher Kooperationen bieten.

Wir freuen uns, dass Sie hier bei uns in Wien sind – seien Sie noch einmal ganz herzlich willkommen!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hildegard Greinix'.

Prof. Dr. med. Hildegard Greinix
Kongresspräsidentin



5 Tage Kongress

DGHO-Mitglieder zahlen für die gesamte Kongressteilnahme nur EUR 280,00. Melden Sie sich jetzt an – sämtliche Informationen zu Kongressgebühren und Hotelbuchungen finden Sie auf der Kongress-Website.

www.haematologie-onkologie-2018.com (Registrierung)



Anreise

Das Kongresszentrum/ Austria Center Vienna ist aus der Innenstadt schnell mit der U-Bahn zu erreichen (Linie U1, Station Kaisermühlen/VIC).

Fortbildungspunkte

Die Jahrestagung ist mit insgesamt **42 Fortbildungspunkten** anerkannt (Österreichische Akademie der Ärzte; auch gültig für Deutschland). Schweiz: 32 Credits. Fortbildungspunkte bei der ESMO sind beantragt.



Programm

Das gesamte wissenschaftliche Programm finden Sie auf der Kongress-Website www.haematologie-onkologie-2018.com. Im Online-Programm können Sie sich Ihr individuelles Programm zusammenstellen, Favoriten anlegen, in Ihren persönlichen Kalender übernehmen oder ausdrucken.



- **Studententag am 29. September 2018** – „Karriere in der Hämatologie und Onkologie“
Studierende haben für den gesamten Kongress freien Eintritt.
- **Pflegeetagung am 29. und 30. September 2018**
Vorträge – Workshops – Interdisziplinäre Sitzungen.
Fortbildungspunkte für Pflegekräfte der RbP: Pro Tag 6 Punkte, beide Tage: 10 Punkte.
Tarif für Pflegekräfte: EUR 150,00.



Kongress-App

kostenlos – tagesaktuell – werbefrei

Das gesamte Programm gibt es auch wieder als App.

Installieren Sie zunächst die App „Conf2Go“, geben Sie hier den Kongress-Code „dgho2018“ ein und installieren Sie die Jahrestagungs-App. Sie ist nun auf Ihrem Smartphone immer unter Conf2Go zu finden (nacheinander beide Icons anklicken).

Sitzungen der Arbeitskreise & DGHO-Gremien auf der Jahrestagung

Freitag, 28. September 2018

Beiratssitzung DGHO

9:00 – 12:00 Uhr | Raum: 0.14

Arbeitskreis Patientensicherheit und -adhärenz

14:00 – 15:30 Uhr | Raum: 2.42

Arbeitskreis AYA Netzwerk

15:00 – 16:00 Uhr | Raum: 2.61

Treffen der Autoren des Leitlinienportals „Onkopedia“

16:00 – 17:30 Uhr | Raum: 0.96-0.97

Arbeitskreis Arzneimittelgesetz

16:00 – 18:00 Uhr | Raum: 2.42

Vorstandssitzung BNHO

17:30 – 22:00 Uhr | Raum: 0.14

Arbeitskreis Nicht-maligne Hämatologie

11:45 – 13:45 Uhr | Raum: 0.96-0.97

Pressekonferenz der Jahrestagung

12:00 – 14:00 Uhr | Raum: L8

Arbeitskreis Medizin und Ethik

12:00 – 13:00 Uhr | Raum: 2.97

Arbeitskreis Psycho-Onkologie

13:30 – 14:30 Uhr | Raum: 2.42

Mitgliederversammlung AGIHO

14:00 – 15:30 Uhr | Raum: 2.43

Mitgliederversammlung ADHOK

14:00 – 17:00 Uhr | Raum: 2.95

Arbeitskreis Stammzellbiologie & -Therapie

14:00 – 16:00 Uhr | Raum: 0.14

Arbeitskreis Hämostaseologie

16:00 – 17:30 Uhr | Raum: 2.61

Arbeitskreis Fatigue

16:00 – 17:30 Uhr | Raum: 0.96-0.97

Frauen in der Hämatologie und Onkologie

10:00 – 12:00 Uhr | Raum: 2.42

Arbeitskreis Onkologische Rehabilitation

10:30 – 12:00 Uhr | Raum: 0.96 – 0.97

Mitgliederversammlung DGHO

12:00 – 13:30 Uhr | Raum: E2

Arbeitskreis Ernährung, Stoffwechsel & Bewegung

14:00 – 17:30 Uhr | Raum: L8

Arbeitskreis Laboratorium

14:00 – 17:00 Uhr | Raum: 0.14

Arbeitskreis Junge DGHO GRÜNDUNGSSITZUNG

14:30 – 15:30 Uhr | Raum: 2.61

Arbeitskreis Prostatakarzinom

15:45 – 17:15 Uhr | Raum: 0.96-0.97

Samstag, 29. September 2018

Arbeitskreis Zelltherapie

8:30 – 10:30 Uhr | Raum: 0.14

Arbeitskreis HIV-Neoplasien

8:30 – 10:00 Uhr | Raum: 2.42

Arbeitskreis Lungenkarzinom

11:30 – 13:00 Uhr | Raum: 2.42

Arbeitskreis Immundefekte und Immundysregulation

11:30 – 13:00 Uhr | Raum: 2.61

Sonntag, 30. September 2018

Arbeitskreis Intensivmedizin in der Hämatologie und Onkologie

8:00 – 9:30 Uhr | Raum: 2.43

Arbeitskreis Palliativmedizin

8:00 bis 9:30 Uhr | Raum 2.61

Montag, 1. Oktober 2018

Arbeitskreis Integrative Onkologie

08:00 – 09:30 Uhr | Raum: 2.44

Mitgliederversammlung VUHO

17:30 – 20:00 Uhr | Raum: 0.14

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: 8.8.2018.

12. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe erschienen

Frühe Nutzenbewertung neuer Arzneimittel in Deutschland 2011-2017. Status und Tendenzen.

(MO) Seit der Implementierung des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) im Jahr 2011 hat sich das Verfahren zur frühen Nutzenbewertung neuer Arzneimittel in Deutschland schnell als Instrument der Preisbildung und der zusätzlichen Transparenz in der Bewertung neuer Arzneimittel etabliert. Die aktuelle Analyse der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) und der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) bestätigt die bisherigen positiven Aspekte des AMNOG, zeigt aber auch Schwachstellen auf. Grundlage für die Analyse sind 272 abgeschlossene Verfahren, die vom Gemein-

samen Bundesausschuss (G-BA) bis 2017 durchgeführt wurden. Die getroffenen Festlegungen haben Stärken und Schwächen des AMNOG-Prozesses deutlich gemacht. Auf Basis dieser Erfahrungen, kann die Nutzenbewertung neuer Arzneimittel für die Zukunft weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus ist – basierend auf dem 12. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe – ein Positionspapier erarbeitet worden, dass die notwendigen Weiterentwicklungen für eine bleibende Akzeptanz des AMNOG zusammenfasst.



Die zu diesem Thema vorgelegte Analyse wird gemeinsam von der DGHO und der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF) herausgegeben.

Interessierte können die Ausgabe und das Positionspapier auf der Website der DGHO herunterladen.

<https://www.dgho.de/publikationen/schriftenreihen/fruehe-nutzenbewertung>

Transparenz und Management

BERNHARD WÖRMANN, EVA LENGFELDER, MARIANNE SINN

Einleitung

Der Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten ist eine ständige Herausforderung für Ärztinnen und Ärzte in der Hämatologie und Onkologie, sowohl im individuellen Verhalten, als auch für die Fachgesellschaften. Besondere Bedeutung hat das Thema bei der Erstellung von Leitlinien. Anwenderorientierte Leitlinien müssen evidenzbasiert und nutzerbezogen sein. Das erfordert umfassendes Fachwissen und kritisches Urteilsvermögen. Auf der Basis dieser Prämissen ist Onkopedia inzwischen eine sehr erfolgreiche und viel beachtete Plattform für Leitlinien in der Hämatologie und Onkologie geworden. Viele Experten haben potenzielle Interessenkonflikte. Aktuell haben wir uns erneut mit dem Umgang mit Interessenkonflikten beschäftigt.

Interessenkonflikte

Interessenkonflikte entstehen durch das Nebeneinander von primären Interessen – bei Leitlinienautoren die Formulierung evidenz- und konsensbasierter Empfehlungen zur Verbesserung der Versorgungsqualität – und sekundären Interessen, z. B. direkter und indirekter finanzieller, akademischer, klinischer oder persönlicher Art. Die US-amerikanische Academy of Medicine (früher Institute of Medicine) hat Interessenkonflikte definiert als „Gegebenheiten, die ein Risiko dafür schaffen, dass professionelles Urteilsvermögen oder Handeln, welche sich auf ein primäres Interesse beziehen, durch ein sekundäres Interesse unangemessen beeinflusst werden“^[1]. Ausprägungsgrade und Bedeutungen von Interessenkonflikten können variieren. Interessenkonflikte sind nicht per se negativ zu bewerten. Sie sind oft unvermeidbar, aber nicht zwangs-

läufig problematisch im Hinblick auf eine Beeinflussung der Leitlinieninhalte. In den letzten Jahren haben verschiedene nationale und internationale Organisationen ihre Empfehlungen zum Umgang mit Interessenkonflikten überarbeitet^[2,3]. Die Ergebnisse sind ähnlich: neben der Veröffentlichung von Interessenkonflikten (Transparenz) wird auch der Umgang mit Interessenkonflikten geregelt (Management).

Vor allem in der Onkologie spielen die pharmazeutische und die biotechnologische Industrie eine große Rolle in der Grundlagenforschung sowie bei der Entwicklung von Diagnostika und Arzneimitteln. Viele klinische Forscher haben komplexe Interaktionen mit der Industrie. Das schließt auch finanzielle Unterstützung von Forschungsprojekten und klinischen Studien, oder Aufwandsentschädigungen bei Beratungen in Advisory Boards oder anderen Gremien ein. Diese Aktivitäten dienen dem Transfer von Wissen zwischen der Industrie und der akademischen Medizin. Patienten können vom Zugang zu innovativen Produkten, Leitlinienprojekten durch die dabei gewonnenen Erfahrungen profitieren^[4]. Entscheidend für die Legitimation und Glaubwürdigkeit von Leitlinien in der Wahrnehmung durch Öffentlichkeit und Politik, sind nach internationaler Auffassung Transparenz und der faire, vernünftige Umgang mit Interessenkonflikten^[5, 6].

Regelwerk

Das Regelwerk zur Erstellung von Leitlinien im Rahmen von ONKOPEDIA wurde aktuell überarbeitet, <https://www.onkopedia.com/de/hinweise/erstellung-von-leitlinien>. Eine entscheidende Rolle kommt bei Onkopedia den tragenden Fachgesellschaften zu, das sind e. die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie

und Medizinische Onkologie (DGHO), die Österreichische Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), die Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO) und die Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie (SGH+SSH). In dem neuen Regelwerk wurde u. a. festgelegt: „Wenn die Beteiligung von Experten mit finanziellen Interessenkonflikten unvermeidbar ist, z. B. bei einer nur geringen Anzahl geeigneter Experten bei seltenen Erkrankungen, oder wenn die bestinformierten Experten auch führend in der Forschung auf diesem Gebiet sind, wird eine Pluralität der Interessen angestrebt, um das Risiko einer Verzerrung zu minimieren und zu ausgewogenen Empfehlungen zu gelangen“^[7].

Ausblick

Wir laden alle Mitglieder ein, sich kritisch mit uns zu diesem Thema auseinanderzusetzen.

Referenzen

- [1] Lo B, Marilyn J. Field, Committee on Conflict of Interest in Medical Research. Conflict of Interest in Medical Research, Education, and Practice. Institute of Medicine. 2009. <http://books.nap.edu/openbook.php?isbn=030913188X&page=6>
- [2] Graham R, Mancher M, Wolman DM, Greenfield S, Steinberg eds. Washington, DC: National Academies Pr; 2011. <https://www.nap.edu/catalog/13058/clinical-practice-guidelines-we-can-trust>
- [3] Schönemann HJ, Al-Ansary LA, Forland F et al.: Guidelines International Network: Principles for Disclosure of Interests and Management of Conflicts in Guidelines. Ann Intern Med 163:548-553, 2015. DOI: 10.7326/M14-1885
- [4] <https://www.nccn.org/professionals/development.aspx>
- [5] AWMF-Regel für das Leitlinienregister. Erklärung von Interessen und Umgang mit Interessenkonflikten bei Leitlinienvorhaben. Version 2.4, Stand: 17.01.2018. http://www.awmf.org/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Werkzeuge/20180117_AWMF-Regel_Interessenkonflikte_V2.4.pdf
- [6] International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE): ICMJE form for Disclosure of potential conflicts of interest. <http://icmje.org/conflicts-of-interest/>, last accessed 28th May, 2018.
- [7] Sniderman AD, Furberg CD: Pluralism of viewpoints as the antidote to intellectual conflict of interest in guidelines. J Clin Epidemiol 65: 705-707, 2012. DOI: 10.1016/j.jclinepi.2012.01.009

Krise überstanden, Probleme bleiben Bundessozialgericht bestätigt Mischpreisbildung für neue Arzneimittel

BERNHARD WÖRMANN

Zusammenfassung

Am 4. Juli 2018 hat das Bundessozialgericht in Kassel die sogenannte ‚Mischpreisbildung‘ bei neuen Arzneimitteln bestätigt und damit ein anderslautendes Urteil des Landessozialgerichtes Berlin/Brandenburg vom März 2017 revidiert. Hintergrund des Streites ist eine Regelung im Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) von 2010, die bei einer frühen Nutzenbewertung Angaben zu einem therapeutisch bedeutsamen Zusatznutzen auch für einzelne Patientengruppen fordert. Bisherige Praxis in den Preisverhandlungen zwischen den Krankenkassen und den pharmazeutischen Unternehmen war es, einen einheitlichen, sog. Mischpreis für die gesamte Indikation zu vereinbaren. Mit seinem aktuellen Spruch hat das Bundessozialgericht dieses Vorgehen bestätigt und der Schiedsstelle einen breiten Ermessungsspielraum zugestanden.

Hintergrund

Hintergrund des Verfahrens war das Verfahren zu Albiglutid (Eperzan®) aus dem Jahr 2015. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hatte 5 Subgruppen festgelegt. Für 4 Subgruppen wurde „Zusatznutzen nicht belegt“, für eine Subgruppe ein geringer Zusatznutzen festgelegt. Nachdem sich pharmazeutischer Unternehmer und Krankenkassen in den Verhandlungen nicht auf einen Preis einigen konnten, ging das Verfahren zur Schiedsstelle. Der im Schiedsspruch festgelegte Preis wurde von den Krankenkassen als zu hoch angesehen und vor dem zuständigen Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg beklagt. Das LSG stellte daraufhin grundsätzlich das Vorgehen der Mischpreisbildung in

Frage. Es urteilte im März 2017, dass „... diese Gewichtung die Gefahr (birgt), die Grundidee des Gesetzgebers (teilweise) leer laufen zu lassen, dass nämlich die sich im Erstattungsbetrag verkörpernden Jahrestherapiekosten in einem angemessenen Verhältnis zum festgestellten Nutzen stehen, ... jedenfalls die Methode der Mischpreisbildung ... kein mit dem Gesetz zu vereinbarenden Weg zur Festlegung des Erstattungsbetrags ... sei.“ (L 9 KR 437/16 KL ER).

Urteil

Das Bundessozialgericht (BSG) hat jetzt auf die Revision der beklagten Schiedsstelle das Urteil des LSG aufgehoben und die Klage des GKV-Spitzenverbands gegen einen Schiedsspruch abgewiesen. In der Entscheidung wird darauf hingewiesen, dass nach dem Arzneimittelpreisrecht für ein Arzneimittel grundsätzlich nur ein Preis gilt und dass bei einer am Zusatznutzen orientierten Kalkulation die Bildung eines Mischpreises unerlässlich ist, wenn der G-BA den Zusatznutzen oder die zweckmäßige Vergleichstherapie für unterschiedliche Patientengruppen verschieden bewertet hat. Das BSG dazu in seinem Urteil: „Als Durchschnittswert, der die unterschiedlichen Nutzenbewertungen der gesamten Patientenpopulationen berücksichtigt, gleichen sich die teils zu hohen und teils zu niedrigen Erstattungsbeträge bei einer Gesamtbeurteilung im Endeffekt aus, wenn die Verteilung des Arzneimittels auf Patienten mit und ohne Zusatznutzen rechnerisch angemessen berücksichtigt wird.“

Krise überstanden, Probleme bleiben

Dieses Urteil bestätigt den bisherigen Konsens eines einheitlichen Arzneimittelpreises, unabhängig von Indikation

oder Subgruppe: Pembrolizumab kostet dasselbe bei Patienten mit nichtkleinzelligem Lungenkarzinom wie beim Hodgkin-Lymphom, und beim Urothelkarzinom in der Erst- und in der Zweitlinientherapie.

Das Urteil darf aber nicht über darüber hinwegtäuschen, dass die Datenbasis für eine Bewertung des Zusatznutzens bei vielen neuen Arzneimitteln schmal ist und die Kriterien für eine Subgruppenbildung umstritten sind. In etwa der Hälfte aller Verfahren wurden vom Gemeinsamen Bundesausschuss Subgruppen definiert, die Zahl reicht von 2 – 9. In etwa 60% aller Subgruppen erfolgte die Festlegung „Zusatznutzen nicht belegt“. Eine fixe Methodik gibt es nicht. Jede Patientengruppe ist gemischt. Subgruppenanalysen können Patienten identifizieren, die im besonderen Maße von einer neuen Behandlung oder nicht profitieren. Auf der anderen Seite sind Subgruppenanalysen anfällig für Manipulationen, Verzerrungen und falsche Folgerungen durch spezielle Selektion der Daten, insbesondere wenn die Subgruppen nachträglich (post hoc) in Kenntnis der vorliegenden Ergebnisse definiert wurden. Im Rahmen einer weiteren Anpassung der Arzneimittelbewertung besteht hier Korrekturbedarf.

Dieses Urteil bestätigt den bisherigen Konsens eines einheitlichen Arzneimittelpreises, unabhängig von Indikation oder Subgruppe: Aspirin kostet dasselbe für Männer und für Frauen, und es hat denselben Preis unabhängig davon, ob es gegen Kopfschmerzen oder bei Grippe-symptomen eingesetzt wird. Dieses Vorgehen war für neue Arzneimittel vom Landessozialgericht (LSG) Berlin/Brandenburg infrage gestellt worden.

Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Erstmals Promotionsstipendium mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin vergeben



(MO) Seit dem Start der Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Jahr 2014, hat die Fachgesellschaft gemeinsam mit Partnerinstitutionen Promotionsstipendien in verschiedenen Bereichen etabliert.

- Leukämie und verwandte Blutkrankheiten (Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung)
- Geriatrische Hämatologie und Onkologie (Dr. Werner Jackstädt-Stiftung)
- Klinische Studien in der Onkologie (GMIHO)
- Seltene hämatologische Erkrankungen (Sieglinde Welker-Stiftung)

In diesem Jahr wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin erstmals das **DGEM-DGHO-Promotionsstipendium** vergeben. Ziel des Stipendiums ist die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten zu experimentellen und klinisch-wissenschaftlichen Fragen aus dem Bereich der Ernährung in der Onkologie im Rahmen der Dissertationen von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer.

Die Förderung soll es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem/seinem Forschungsprojekt zu arbeiten und umfasst eine monatliche Fördersumme von 800 Euro über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für das DGEM-DGHO-Promotionsstipendium von der DGHO (5.000 Euro) und von der DGEM (5.000 Euro)

Die diesjährige Promotionsstipendiatin ist:

Jacqueline Lammert, München

Thema der Arbeit: „Analyse der risikomodifizierenden Faktoren für die Entstehung des Mammakarzinoms und kardiovaskulären Erkrankungen bei BRCA1- und BRCA2-Mutationsträgerinnen in der LIBRE-Kohorte“



Übergabe des DGEM-DGHO-Promotionsstipendiums im Rahmen der Jahrestagung der DGEM am 21. Juni 2018 in Kassel. Prof. Christian Löser (DGEM), Jacqueline Lammert, Prof. Florian Weißinger (DGHO) (v. l. n. r.)

Ebenso wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten der anderen Promotionsstipendien wird Jacqueline Lammert Ihre Arbeit im Rahmen der Jahrestagung 2018 in Wien vorstellen.

Dieses Rundschreiben enthält folgende Beilagen:



SERVIER

www.servier.com



AstraZeneca GmbH

www.astrazeneca.de/therapiebereiche/onkologie.html



16th St. Gallen International

Breast Cancer Conference 2019

www.oncoconferences.ch/bcc

20. – 22. Februar 2019



Liebe junge Kolleginnen und Kollegen!

Im kommenden Februar findet die Juniorakademie im Schloss Hirschberg in Beilngries (Bayern) statt. Teilnehmer der Veranstaltung, überwiegend Assistenzärzte und Doktoranden, erhalten

- Informationen über berufliche Perspektiven in der Hämatologie und Onkologie
- Gespräche und Workshops in kleinen Gruppen (10 – 20 Teilnehmer)
- kompakte Fortbildungen sowie
- viele Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Netzwerkbildung.

Wir freuen uns auf Sie!

Mittwoch, 20. Februar 2019

- 14:00 Begrüßung (Plenum)**
Vorstellungsrunde
- Faszination Hämatologie / Onkologie (Plenum)**
Universitätsklinik
Chefarzt
Praxis
- 16:00 Pause**
- 16:30 Immuntherapie (Plenum)**
Grundlagen, Arzneimittel
Indikationen, Therapieziele
- 18:00 Workshop Block I**
Berufsbild – nicht-universitäres Krankenhaus
Hämatologie – Gerinnung
Onkologie – Urogenitale Tumore
Gesprächsführung
- 20:00 Abendessen mit historischem Highlight, Get-together**

Freitag, 22. Februar 2019

- 8:30 Labordiagnostik (Plenum)**
Gezielte Diagnostik
Organisation
- 10:00 Pause**
- 10:30 Workshop Block IV**
Berufsbild – Pharmazeutische Industrie
Hämatologie – CLL / indolente Lymphome
Onkologie – Lungenkrebs
Analyse klinischer Studiendaten
- 12:00 Therapie 2019: Alles, aber wirtschaftlich**
Behandlung nach dem Stand des Wissens
Das tägliche Dilemma

DGHO für junge Mediziner
- 13:15 Mittagessen**
- 14:00 Ende der Veranstaltung**

Änderungen vorbehalten, August 2018

Donnerstag, 21. Februar 2019

- 8:30 Geschichte und Zukunft des Fachgebietes (Plenum)**
Geschichte
Zukunft
Forschungsgelder/Stipendien
- 10:00 Pause**
- 10:30 Workshop Block II**
Berufsbild – Forschung und klinische Tätigkeit
Hämatologie – AML
Onkologie – Mammakarzinom
Entscheidungen am Lebensende
- 12:30 Outdoor Event**
- 16:30 Neue Arzneimittel – neue Nebenwirkungen**
Immuntherapie
Kinase-Inhibitoren
- 18:00 Workshop Block III**
Berufsbild – Praxis
Hämatologie – Myeloproliferative Neoplasien
Onkologie – kolorektales Karzinom
Wie überlebe ich das erste Jahr?
- 20:00 Abendessen im Kloster, Get-together**

Kosten: EUR 190,- pro Person für Assistenzärzte, EUR 120,- pro Person für Studierende; jeweils inkl. Verpflegung und Übernachtung (eigene Anreise)

Anmeldungen unter www.dgho-service.de

Kontakt:

Tel.: 030/ 2787 60 89 -37 oder a.reuter@dgho-service.de

Veranstaltungsort: www.schloss-hirschberg.de

Veranstalter: Verein zur Förderung der Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie e. V., Nürnberg
Organisation: DGHO Service GmbH, Berlin



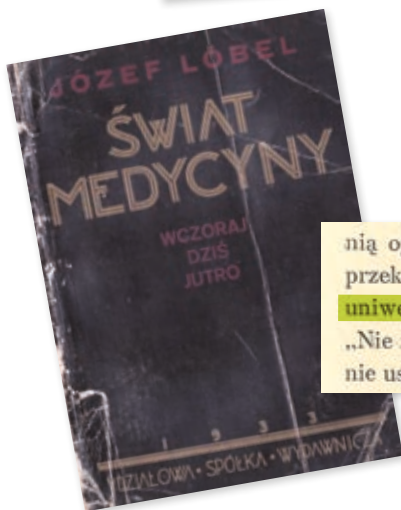
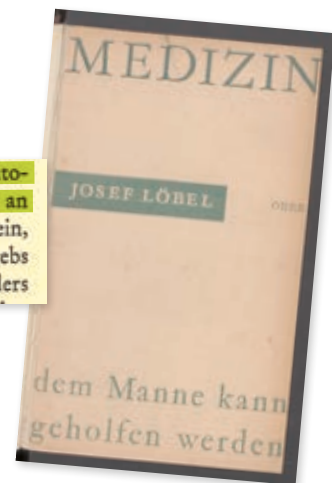
1933: Der Ruf des Berliner Krebsinstitutes zog um die Welt...

Collage (Folie) aus einem Geschichtsvortrag von Peter Voswinckel beim Krebskongress 2018, Berlin.



haben. Mit Bestimmtheit schreibt eine so anerkannte Autorität wie der Vorstand des Instituts für Krebsforschung an der Universität Berlin: „Es kann gar keine Rede davon sein, daß jemand, weil sein Vater oder seine Mutter an Krebs gestorben ist, nun deshalb für diese Krankheit besonders

Berlin 1933



Met beslistheid schrijft een zoo bekende autoriteit als de voorzitter van het instituut voor kankeronderzoek van de universiteit van Berlijn: „Er kan in het geheel geen sprake van zijn, dat iemand, omdat vader of moeder aan kanker

Arnheim 1933

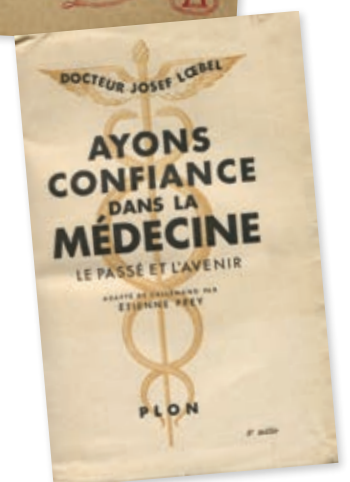
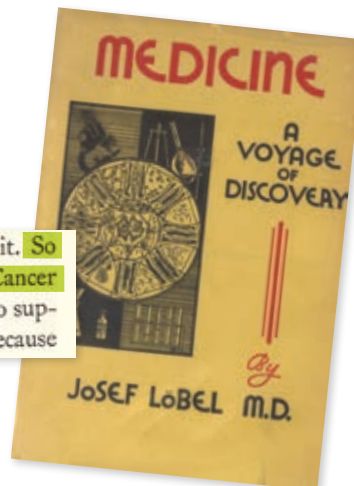
nią ojciec lub matka, czy nawet obydwójce. Z pełnem przekonaniem pisze tak uznany autorytet jak dyrektor uniwersyteckiego Instytutu dla badań raka w Berlinie: „Nie może być wogóle mowy o tem, by ktoś był szczególnie usposobiony do raka dlatego, ponieważ jego ojciec czy

Krakau 1933



the father or mother or even both have suffered from it. So reputable an authority as the head of the Institute for Cancer Research in Berlin says definitely: “It is altogether false to suppose that anyone is particularly susceptible to cancer because

New York 1934



Das Zitat stammt aus einem populärmedizinischen Werk zur Geschichte der Medizin von 1933, verfasst von dem damals sehr bekannten Dr. med. Josef Löbel (1882-1942). Während der Sommermonate arbeitete er als Kurarzt in Franzensbad, während des Winters betätigte er sich als Schriftsteller und Medizinjournalist in Berlin. In mehreren Beiträgen beschäftigte er sich auch mit der Krebskrankheit, insbesondere mit der Bedeutung der Frühsymptome, und begleitete auf diese Weise die Frühphase der neuen Disziplin „Krebsforschung / Onkologie“, die sich in Berlin, Heidelberg und Frankfurt zu formieren begann, aber von den Chirurgen und Gynäkologen heftig angegriffen wurde.

Löbels Bücher wurden in 16 (!) Sprachen übersetzt. Sein Ziel war es, die rasanten wissenschaftlichen Fortschritte (Bakteriologie/Salvarsan; Diabetes/Insulin; Hormontherapie etc.) verständlich zu machen, und das in einer heiteren Form, „die belehrt, indem sie unterhält“. Nach dem Kriege geriet Löbel in Vergessenheit. Als jüdischer Deutsch-Böhme österreichischer Nationalität, später tschechischer Staatsbürger und in Berlin ansässiger und 1933 vertriebener Arztschriftsteller fiel er durch alle Netze der Erinnerung: niemand fühlte sich zuständig. Erst sechs Jahrzehnte später offenbarte eine Spurensuche seinen Suizid in Prag 1942.

während es von chirurgischer Seite bekämpft und von den Nazis zerstört wurde

(Der Institutsdirektor [Prof. Ferdinand Blumenthal] wurde 1933 entlassen und kam 1941 ums Leben.)



muni. Ecco quanto scrive su questo argomento una indiscussa autorità, il direttore dell'Istituto del Cancro presso l'Università di Berlino:

« Non si può assolutamente dimostrare che un individuo abbia una particolare recettività verso

Mailand 1934



Kopenhagen 1935

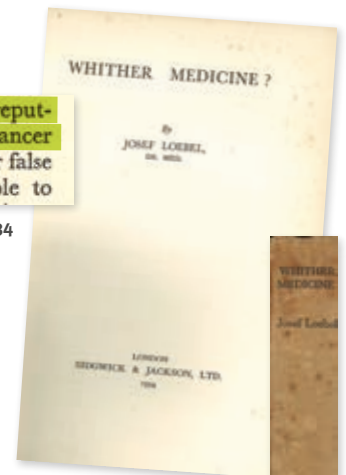
lidt deraf. Med Bestemthed skriver en saa anerkendt Autoritet som Forstanderen for Institutet for Kræftforskning i Berlin: „Der kan slet ikke være Tale om, at en, fordi hans Fader eller Moder er død af Kræft, derfor nu skulde være



Stockholm 1936

or mother or even both have suffered from it. So reputable an authority as the head of the Institute for Cancer Research in Berlin says definitely: "It is altogether false to suppose that any one is particularly susceptible to

London 1934



eller rent av båda två lidit därav. Mycket bestämt skriver en så erkänd auktoritet som föreståndaren för institutet för kræftforskning vid universitetet i Berlin: »Det kan alls inte vara tal om att en person skulle vara särskilt mottaglig för kræft, där-

vérrokonaiak okvetlenül megkapják a rákot. A berlini egyetem rákkutató intézetének híres vezetője egész bizonyossággal írhatja tehát azt, hogy „valaki csak azért, mert apja, vagy anyja rákban szenvedett, nem hajlamos különösen e betegségre és

Budapest 1934



Unter Berücksichtigung des DGHO-Gründungsdatums 1937 entschloss sich der Vorstand der DGHO, Leben und Werk von Dr. Löbel zum Thema des diesjährigen Geschichtsbuches zu machen und damit auch die „Außenwahrnehmung“ der Onkologie in den Blick zu nehmen. Das Buch wird in bewährter Weise von Dr. Voswinckel zusammengestellt und zur Jahrestagung in Wien erscheinen.

Bei seinen Nachforschungen ermittelte Voswinckel in New York einen 92-jährigen Neffen von Dr. Löbel, der 2018 ein eigenes Jubiläum begeht: 1926 In Wien geboren, gelangte er mit der Kinderverschickung 1938 (als Zwölfjähriger!) nach England in den

Haushalt eines kinderlosen Arztheepaares (!), kam 1950 in die USA und wurde Bauingenieur. Sein Vater wurde im September 1942 von Drancy nach Auschwitz deportiert.

This is one of the most philosophic, and one of the most interesting, books on the science and art of medicine that have been written by a doctor for the general reader.

Aus einer Buchbesprechung von „Whither Medicine“ in TIMES Literary Supplement, London, August 1934, p. 484

Erstes bundesweites Sommertreffen junger engagierter Krebspatienten



© Foto-Wieland, Fulda

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Sommertreffens der TREFFPUNKTE 2018 im hessischen Lauterbach.

FRAUKE FRODL

„Danke für den gemeinsamen Spirit. Möge er uns weiter beflügeln“, so ein Feedback zum ersten Sommertreffen junger Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland. Frauen und Männer aus der gesamten Bundesrepublik kamen vom 29. Juni bis 1. Juli 2018 das erste Mal in Lauterbach (Hessen) zu einem gemeinsamen Kennenlernen und Austausch zusammen. Die etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagieren sich in den TREFFPUNKTEN der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs. Die Stiftung hatte auf Initiative der jungen Betroffenen zu diesem bisher einmaligen bundesweiten Treffen in der Mitte Deutschlands eingeladen, dessen Atmosphäre von Lebensfreude und Engagement geprägt war.

In insgesamt 16 deutschen Städten und Regionen bringen sich etwa 400 junge Krebspatientinnen und -patienten in die TREFFPUNKTE der Stiftung ein. Der erste TREFFPUNKT wurde vor einem guten Jahr in Thüringen gegründet. Sie haben sich wie ein Lauffeuer in ganz Deutschland ausgebreitet. Inzwischen gibt es sie in Augsburg, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Dresden, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Köln, Magdeburg, Marburg, im Münsterland, Ruhrgebiet, Stralsund und Stuttgart. Ein ärztlicher Ansprechpartner wird für jeden TREFFPUNKT von der Stiftung organisiert und steht bei Bedarf für medizinische Fragen und mit weiterem Rat zur Verfügung.

„Facebook, Instagram, Twitter oder Blogs sind wichtige Portale, um miteinander in Kontakt zu kommen, denn als junger Patient ist man mit einer schweren Erkrankung in seinem direkten Umfeld ziemlich allein. Aber die persönlichen Gespräche mit anderen Betroffenen und die gegenseitige Hilfe sind für mich noch viel wertvoller. Es war wirklich sehr bereichernd, hier zusammenzukommen, über die Stiftung an sich und ihre Vorhaben zu diskutieren und nicht zuletzt das Verständnis und die Vertrautheit mit den anderen zu erleben“,

erklärt Mara (23), die an einem Hodgkin-Lymphom erkrankt war und gemeinsam mit der 36-jährigen Wiebke in diesem Jahr den TREFFPUNKT Hamburg der Stiftung gegründet hat.



© Frauke Frodl

Von Hamburg nach Stuttgart: Interessierte Blicke und Diskussionen zu den Postern der einzelnen TREFFPUNKTE.

Das lange Wochenende war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefüllt mit Workshops zu Themen wie „Geheilt, aber nicht gesund!“, „Nachsorge“ oder „Beruf und Finanzen“. Auch der Umgang mit der seelischen Belastung durch die Krebserkrankung und ihre Folgen wurde besprochen. Die Stiftung lud dazu erfahrene und kompetente Onkologen, Psychoonkologen, Sozialmediziner und Kommunikationswissenschaftler ein.



© Frauke Frodl

PD Dr. Ulf Seifart referierte zu den sozialen und finanziellen Folgen einer Krebserkrankung.

„Die Stiftungsarbeit hat durch die Energie und das Engagement der jungen Betroffenen in den vergangenen Jahren den entscheidenden Schub erhalten. Für uns Mediziner ist der Austausch auf Augenhöhe mit den jungen Patienten eine sehr motivierende Erfahrung. Er ermöglicht uns, effektive Hilfe zu leisten“, erklärt PD Dr. med. Ulf Seifart, Chefarzt der DRV-Klinik Sonnenblick in Marburg, wissenschaftlicher Leiter im JUNGEN KREBSPORTAL und Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs.

Die noch junge Stiftung macht nicht nur auf die besondere Situation dieser speziellen Altersgruppe von Krebspatientinnen und -patienten aufmerksam, sondern setzt sich seit vier Jahren auch für die Verbesserung der Behandlungs- und auch allgemeinen Lebensbedingungen junger krebskranker Menschen ein. Seit anderthalb Jahren engagiert sich die Stiftung an der Seite der DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. für die Finanzierung der Fruchtbarkeitserhaltung junger Krebspatientinnen und -patienten durch

die Krankenkassen. „Die Änderung nur eines Satzes im Sozialgesetzbuch V würde die Finanzierung durch die Krankenkassen ermöglichen. Die jungen Patienten aus den TREFFPUNKTEN und Stiftungsvertreter haben intensive Gespräche mit

Bundtagsabgeordneten von Regierung und Opposition geführt“, erklärt Prof. Dr. med. Mathias Freund, Kuratoriumsvorsitzender der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs.

Diese und weitere Themen erhielten auch außerhalb der Workshops und Vorträge ihren Platz. Die Zeit für ganz persönliche Gespräche am Grill und Lagerfeuer sowie das gemeinsame Genießen der Natur im Umfeld der Jugendherberge in Lauterbach kamen während des Sommertreffens nicht zu kurz.

„Mir hat das Treffen total den Lebensmut und Kraft gegeben. Ich möchte mich auf jeden Fall weiter engagieren, das tut mir gut“, fasst eine junge Betroffene nach diesem Wochenende für sich zusammen, und ein anderer junger Patient ergänzt: „Es war eine super Erfahrung, so viele liebe, junge ‚Krebsis‘ zu treffen.“



© Foto-Wieland, Fulda

Für ein tolles Motiv wurde sogar eine Drohne organisiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Logo der Stiftung.

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs ist im Juli 2014 von der DGHO e. V. gegründet worden. Die Stiftungsarbeit ist als gemeinnützig anerkannt und wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Stiftungsvertreter beim Hoffest des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

(FF) Michael Müller (rechts), Regierender Bürgermeister von Berlin, lud am 3. Juli 2018 mehr als 4.000 engagierte Bürgerinnen und Bürger der Hauptstadt zu seinem traditionellen Hoffest in das Rote Rathaus von Berlin ein. Prof. Dr. med. Diana Lüftner (links), Vorstand der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs und Mitglied im Vorstand der DGHO, und Prof. Dr. med. Mathias Freund (Mitte), Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung, waren

auch geladen. Beide nutzten die Möglichkeit, dem Regierenden Bürgermeister die Arbeit der in Berlin ansässigen Stiftung zugunsten junger Krebspatientinnen und -patienten näher zu bringen. Müller war auch in seiner derzeitigen Funktion als Präsident des Bundesrates sehr an dem bundesweiten Engagement der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs interessiert. Die Stiftung bleibt mit Müller im engen konstruktiven Kontakt.



© Jurdt Gottwald

Informationen

Veranstaltungsorte:

Frankfurt am Main
FLEMING'S EXPRESS
Hotel Frankfurt
Poststraße 8
60329 Frankfurt

Berlin

Park Inn Berlin Alexanderplatz
Alexanderplatz 7
10178 Berlin

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Kursgebühr:

Die Kursgebühr enthält Kursmaterialien,
Kaffeepause und Lunchverpflegung.

	bis 20.12.18	ab 20.12.18
Mitglied DGHO Dokumentationsassistentz*	270,00 €	320,00 €
Nichtmitglied	420,00 €	470,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der
Einrichtung benannt werden kann.

Anreise: **DB** BAHN

Reisen Sie bequem und klimafreundlich
mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn
ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise über unsere
Website www.dgho-service.de

Zertifizierung:

Fortbildungspunkte werden bei der
Landesärztekammer Berlin und der
Landesärztekammer Hessen beantragt.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Fax an die
DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89-18 oder melden Sie
sich online auf www.dgho-service.de an.

Titel, Vorname, Name _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich melde mich verbindlich an:

- 21.01.2019, DRG Seminar in Frankfurt/Main
 28.01.2019, DRG Seminar in Berlin

Mitglied

Dokumentationsassistentz, ich kann folgendes DGHO-
Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname _____

Nichtmitglied

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto
der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „DRG Seminar 2019“ und
den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf
www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax
oder E-Mail zu.

Datum _____

Unterschrift _____



DRG Seminare 2019

Frankfurt/Main
21. Januar 2019

Berlin
28. Januar 2019

Kursleitung

Prof. Dr. med. Helmut Ostermann, München
Dr. med. Cornelia Haag, Dresden

Veranstalter

DGHO Deutsche Gesellschaft
für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

Kursbeschreibung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Sie zu einem Seminar des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO einladen.

Das Seminar richtet sich an ärztliche Kollegen/ -innen sowie Dokumentationsassistenten/ -innen, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind.

Im DRG Seminar werden spezifische praxisrelevante Probleme und Regeln am Beispiel der Hämatologie und Onkologie behandelt. Es werden konkret die verschiedenen, meist sehr spezifischen Kodierprobleme angesprochen. Ebenso werden wir auf die Änderungen des DRG Systems 2019 eingehen. Weiter werden vertiefende Kenntnisse über die Kalkulation der DRG vermittelt, dazu die Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die verschiedenen Organisationen und deren Rolle (InEK, DIMDI, MDK usw.) werden erläutert, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Erfahrungen mit der Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den MDK.

Die Referenten, alle Mitglieder des DRG-Arbeitskreises der DGHO e.V., verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Kodierung und im Umgang mit dem DRG-System und haben in der Vergangenheit durch Vorschläge an das InEK zur Optimierung des DRG-Systems sowohl für die Hämatologie als auch für die Onkologie wesentlich beigetragen.

Wir möchten Sie und Ihr Krankenhaus gut auf das DRG-Jahr 2019 vorbereiten und freuen uns, Sie in Frankfurt oder Berlin begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Ostermann

Cornelia Haag

Programm

GRUNDLAGEN DRG* 9.15 – 10.45 Uhr

Der Programmpunkt richtet sich an Einsteiger oder Teilnehmer, die ihr Grundlagenwissen noch einmal auffrischen möchten. *

Fortgeschrittenen oder Wiederholern empfehlen wir eine Teilnahme ab 11.00 Uhr.

DRG SEMINAR

- 11:00 - 11:10 **Begrüßung und Einführung**
- 11:10 - 11:30 **Neuerungen DRG ICD OPS 2019**
- 11:30 - 12:30 **Instrumente des DRG-Systems**
- 12:30 - 13:15 **Mittagspause**
- 13:15 - 14:15 **MDK**
- 14:15 - 15:15 **MDK Falldiskussion**
- 15:15 - 15:30 **Kaffeepause**
- 15:30 - 16:00 **Aktuelle Probleme DRG 2019**
- 16:00 - 16:25 **Zusatzentgelte, NUB**
- 16:25 - 16:30 **Abschluss und Zusammenfassung**

*Die Teilnahme ist optional. Um Anmeldung wird gebeten.
Zusätzliche Seminargebühren werden nicht erhoben.

Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Problemfälle aus den MDK Prüfungen mitzubringen.

(Bitte senden Sie Ihre Fallschilderung vorab an: a.reuter@dgho-service.de.)

Organisation / Anmeldung:



DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1, Berolirahaus
10178 Berlin
Anne Reuter
Telefon: 030 / 27 87 60 89-37
Telefax: 030 / 27 87 60 89-18
E-Mail: a.reuter@dgho-service.de

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Stornierungen bis zum 26.11.2018 sind kostenfrei. Bei Stornierungen ab dem 26.11.2018 sind 50% der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 26.11.2018 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstatet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Informationen

Kodierseminar 2019 Stammzelltransplantation

	bis 09.01.2019	ab 10.01.2019
DGHO-Mitglied	270,00 €	320,00 €
Dokumentationsassistent*		
Nichtmitglied	420,00 €	470,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der Einrichtung benannt werden kann.

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Veranstaltungsort:

FLEMING'S EXPRESS Hotel Frankfurt
Poststraße 8, 60329 Frankfurt/Main

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „**DGHO**“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****

** Telefonkosten 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.



Zertifizierung:

Fortbildungspunkte werden bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Stornierungen bis zum 28.12.2018 sind kostenfrei. Bei Stornierungen ab dem 28.12.2018 sind 50% der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 28.12.2018 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Fax an die DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89-18, per E-Mail an: a.reuter@dgho-service.de oder melden Sie sich online auf www.dgho-service.de an. Tel.: 030-27876089-37

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich an:

22.02.2019, Kodierseminar Stammzelltransplantation

- DGHO-Mitglied**
 Dokumentationsassistent, ich kann folgendes DGHO-Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname

- Nichtmitglied**

- Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

- Bitte vermerken Sie das Stichwort „Kodierseminar 2019“ und den Namen des Teilnehmers.

- Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum Unterschrift

Kodierseminar 2019 Stammzelltransplantation

**22. Februar 2019
Frankfurt/Main**

Kursleitung

Dr. med. Cornelia Haag, Dresden
Dr. med. Markus Thalheimer, Heidelberg

Organisation



DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
Tel.: 030 / 27 87 60 89- 37

Grüßwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Sie herzlich zu einem erneuten Seminar Kodierung der Stammzelltransplantation des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO einladen.

Das Seminar richtet sich an Dokumentationsassistentinnen und ärztliche Kollegen bzw. DRG-Beauftragte, die für die Kodierung im Bereich der Stammzelltransplantation verantwortlich sind. Dies können Mitarbeiterinnen aus der Padiatrie oder auch der Inneren Medizin sein. Ferner ist das Seminar für Finanz- und Medizincontroller geeignet, die den Transplantationsbereich überwachen.

In diesem Seminar wird eine Einführung in die medizinischen Hintergründe einer Stammzelltransplantation gegeben.

In den Vorträgen werden medizinische Inhalte auch für Nichtmediziner verständlich erläutert.

Des Weiteren wird die Kodierung von Transplantatbeschaffung, die eigentliche Transplantation und deren Folgen wie z.B. Graft-versus-Host-Disease ausführlich besprochen und die jeweilige Bedeutung zur Abrechnung nach dem G-DRG-System dargestellt. Ein kurzer Ausblick auf die Therapieformen der Zukunft soll den Tag abrunden.

Wir hoffen wir können an diesem Tag Ihre Fragen beantworten und freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion.

Ihre

Dr. med. Cornelia Haag
Univ.-Klinikum Dresden

Dr. med. Markus Thalheimer
Univ.-Klinikum Heidelberg

Sowohl Frau Dr. Haag wie auch Herr Dr. Thalheimer verfügen über langjährige Erfahrungen im Umgang mit dem DRG-System und haben in der Vergangenheit durch Vorschläge an InEK und DIMDI zur Optimierung des DRG-Systems für die Stammzelltransplantation, Hämatologie und Onkologie wesentlich beigetragen.

Seit mehreren Jahren veranstaltet der AK DRG und Gesundheitsökonomie Kurse zum Thema „DRG/ Kodierung“. Näheres zum AK finden Sie unter www.dgho.de.

Programm

10:00-10:10	Begrüßung <i>C. Haag, Dresden und M. Thalheimer, Heidelberg</i>
10:10-11:00	Autologe Stammzelltransplantation Stammzellentnahme bei Eigenspender Stammzelltransplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
11:00-11:15	Pause
11:15-12:45	Allogene Stammzelltransplantation Stammzellentnahme und Kodierung HLA-Identität und Kodierung Konditionierung und Kodierung DRG der SZT, spezielle Codes bei SZT <i>C. Haag, Dresden</i>
12:45-13:30	Mittagspause
13:30-14:15	Kodierung der Transplantatbeschaffung <i>C. Haag, Dresden</i>
14:15-15:00	Kodierung der Transplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
15:00-15:15	Pause
15:15-15:40	Kodierung der Folgen und Begleit-erkrankungen einer Transplantation, weitere relevante Prozeduren <i>C. Haag, Dresden</i>
15:40-16:10	DRG-System mit Schwerpunkt Stammzelltransplantation <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
16:10-16:30	Relevante Zusatz- und Innovationsentgelte <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
16:30-16:45	Moderne Therapieformen: Genterapie und CAR-T-Zellen <i>M. Thalheimer, Heidelberg</i>
16:45-17:00	Abschlussdiskussion

April 2018, Programmänderungen vorbehalten.

Veranstaltungshinweise

2018

HAMBURGER FACHARZTKURS HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE 2018/2019

5. September 2018
Hamburg

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE – VERTIEFUNGSEMINAR SCHWERKRANKEN PATIENTEN MIT ACHTSAMKEIT BEGEGNEN

6. bis 8. September 2018
Hamburg
www.wpo-ev.de

26. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR IMMUNGENETIK (DGI)

6. bis 8. September 2018
Freiburg
www.dgiz018.de

EXCELLENCE IN ONCOLOGY: MAMMAKARZINOM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
8. September 2018
Hamburg
excellence-oncology.com/mammakarzinom

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG PALLIATIVMEDIZIN – AUFBAUKURS MODUL 2

10. bis 14. September 2018
Göttingen
www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de

PALLIATIVMEDIZIN – AUFBAUKURS (NRW)

10. bis 14. September 2018
Essen

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE OST: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

13. bis 15. September 2018
Leipzig
www.wpo-ev.de/

28. DEUTSCHER HAUTKREBSKONGRESS

13. bis 15. September 2018
Stuttgart
www.ado-kongress.de/

5. MÜNSTERANER FACHARZTKURS „HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
13. September 2018
Münster

AGO ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
14. bis 15. September 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago/

9. MÜNSTERANER MIKROSKOPIERKURS

unter der Schirmherrschaft der DGHO
14. bis 16. September 2018
Münster

10TH INTERNATIONAL HEINRICH F.C. BEHR SYMPOSIUM

16. bis 19. September 2018
Heidelberg
www.scc2018.de/

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZTKURS 2017/2018

19. September 2018
Erlangen

51. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR TRANSFUSIONSMEDIZIN UND IMMUNHÄMATOLOGIE E. V. (DGTI)

19. bis 21. September 2018
Lübeck
www.dgti-kongress.de/

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE NORD: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

20. bis 22. September 2018
Göttingen
www.wpo-ev.de/

ANWENDERWORKSHOP ZUR DIN EN ISO 9001:2015

21. bis 22. September 2018
Köln
winho.de/de/services/qualitaetsmanagement/aktuelle-qm-seminare.html

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE FÜR APPROBIERTE PSYCHOTHERAPEUTEN (WPO-PT) NORD 2018–2019

21. bis 22. September 2018
Hamburg

XI. INTERNATIONALER WORKSHOP DER DCLLSG

21. bis 22. September 2018
Köln
www.dcllsg2018.de/

10. ESSENER PATIENTEN- UND ANGEHÖRIGENSEMINAR ZUR PAROXYSMALEN NÄCHTLICHEN HÄMOGLOBINURIE (PNH) UND APLASTISCHEN ANÄMIE (AA)

22. September 2018
Essen

KURSWEITERBILDUNG (BASISKURS) DER ÄRZTLICHEN WEITERBILDUNG PALLIATIVMEDIZIN

24. bis 28. September 2018
Göttingen
www.palliativmedizin.med.uni-goettingen.de

FRANKFURT CANCER CONFERENCE 2018

25. bis 27. September 2018
Frankfurt
www.uct-frankfurt.de/forschung/frankfurt-cancer-conference.html

24. JAHRESTREFFEN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR GENTHERAPIE (DG-GT)

26. bis 28. September 2018
Freiburg
www.uniklinik-freiburg.de/dggt2018.html

JAHRESTAGUNG 2018

28. September bis 2. Oktober 2018
Wien, Österreich
www.haematologie-onkologie-2018.com/

Trainingskurs „Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie“



Am 29. Juni und 30. Juni 2018 fand zum 15. Mal der Trainingskurs „Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie“ im Gustav Stresemann Institut, Bonn statt.

Die rund 70 Teilnehmer nutzten die Veranstaltung, um sich durch präzise Grundsatzvorträge zu fast allen Aspekten der Infektiologie bei hämatologisch-onkologischen Patientinnen und Patienten auf den neusten Stand zu bringen. Darüber hinaus bot die Veranstaltung ausreichend Möglichkeit, in Kleingruppen offene Fragen zu klären und Fallbeispiele zu diskutieren.

Den Termin für den nächsten Trainingskurs Infektiologie finden Sie zeitnah unter <https://www.dgho-service.de>

ESMO Examen 2018

Am Samstag, den 20. Oktober 2018 kann in der Zeit von 17:30 bis 20:00 Uhr das ESMO-Examen abgelegt werden. Die Prüfung findet parallel zum diesjährigen ESMO-Kongress in München statt.

Ort der Prüfung:

IntercityHotel Berlin Hauptbahnhof
Katharina-Paulus-Straße 5 · 10557 Berlin

DGHO-Mitglieder zahlen EUR 300,-
(normaler Tarif).

Anmeldungen und weitere Infos unter:
<https://www.esmo.org/Career-Development/ESMO-Examination>

19TH MEETING OF THE EUROPEAN ASSOCIATION FOR HAEMATOPATHOLOGY

29. September bis 4. Oktober 2018
Edinburgh, U.K.
www.eahp2018.com

INFORMATIONSVANSTALTUNG DER GMMG STUDIENGRUPPE FÜR NIO

29. September 2018
Wien

17. JAHRESTAGUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR PSYCHOONKOLOGIE (PSO)

8. bis 10. Oktober 2018
München
www.pso-jahrestagungen.de/

5. MÜNSTERANER FACHARZTKURS „HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
11. Oktober 2018
Münster

5. DEUTSCHES LYMPHOMFORUM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
12. bis 13. Oktober 2018
Berlin

ZERTIFIKAT INTEGRATIVE ONKOLOGIE, MODUL ERNÄHRUNG

unter der Schirmherrschaft der DGHO
12. bis 13. Oktober 2018
Wiesbaden
prio-dkg.de/modul-oktober-2018-ernaehrung/

BERLINER SYMPOSIUM INTEGRATED PALLIATIVE CANCER CARE – BLACK OR WHITE OR SHADES OF GREY?

17. Oktober 2018
Berlin
Haema.cbj.charite.de/fuer_aerzte/veranstaltungen/symposium_integrated_palliative_cancer_care/symposium_2018/

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE – VERTIEFUNGSEMINAR PSYCHOEDUKATIVE BERATUNG UND BEHANDLUNG BEI TUMORASSOZIIERTER FATIGUE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
19. bis 20. Oktober 2018
Bamberg
www.wpo-ev.de

ESMO 2018 CONGRESS

19. bis 23. Oktober 2018
München
www.esmo.org/Conferences/ESMO-2018-Congress

9TH FREIBURG MYELOMA WORKSHOP 2018

24. Oktober 2018
Freiburg

BASISKURS PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

26. bis 27. Oktober 2018
Mainz

11TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON HODGKIN LYMPHOMA

27 bis 29. Oktober 2018
Köln
www.hodgkinsymposium.org/

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

31. Oktober bis 4. November 2018
Dernbach

HÄMATOLOGIE/ONKOLOGIE REFRESHER

unter der Schirmherrschaft der DGHO
2. bis 3. November 2018
Berlin
www.fomf.de/de_DE/kurs/198/hamato-onko-refresher/uebersicht

MMML-SYMPOSIUM ZUR MOLEKULARGENETIK MALIGNER LYMPHOME

unter der Schirmherrschaft der DGHO
7. November 2018
Göttingen
www.onkologie-haematologie.med.uni-goettingen.de/de/content/aktuelles.php

STUDIENREFFEN DER „GERMAN LYMPHOMA ALLIANCE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
8. bis 10. November 2018
Göttingen
www.onkologie-haematologie.med.uni-goettingen.de/de/content/aktuelles.php

HAMBURGER FACHARZTKURS HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE 2018/2019

8. November 2018
Hamburg

5. MÜNSTERANER FACHARZTKURS „HÄMATOLOGIE UND INTERNISTISCHE ONKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
8. November 2018
Münster

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE – VERTIEFUNGSEMINAR TIEFENPSYCHOLOGISCHE BEHANDLUNGSANSÄTZE IN DER PSYCHOONKOLOGISCHEN PSYCHOTHERAPIE

9. bis 10. November 2018
Leipzig
www.wpo-ev.de

AGO ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
9. bis 10. November 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago/

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho.de · Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Michael Oldenburg (MO)
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Michael Hallek
Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Iwe Siems

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Presseberichte und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen). Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen © oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

